

L00847 Stefan Großmann an  
Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898

WIENER RUNDSCHAU.  
HERAUSGEBER  
GUSTAV SCHOENAICH.  
FELIX RAPPAPORT.  
5 REDACTION UND ADMINISTRATION:  
WIEN  
I/1 SPIEGELGASSE 11.  
TELEPHON NR. 2579.

Wien, 16. September 1898

Sehr geehrter Herr Doctor!

10 Ich lese in den Zeitungen von 'Ihren' drei neuen Einactern, die D<sup>r</sup>BRAHM im  
»Deutschen Theater« aufführen wird.

Darf ich Sie nochmals, aufrichtig und innigst bitten, ob Sie mir einen von diesen  
zum Abdruck in der »Rundschau« überlassen möchten? Ich gebe Ihnen die Ver-  
ficherung, daß ich glücklich wäre, wenn Sie meine Bitte erfüllen würden, daß  
15 ich von Tag zu Tag ~~immer~~ mehr einsehe, wie bornirt, leichtfertig meine Rad<sup>i</sup> liter-  
arischen Radicalismen von feinerzeit waren. Ich brauche nur an die nach Ihnen  
Kommenden zu denken u bin beschämt.

Überdies würden Sie <sup>^fich</sup> 'mich' hiedurch besonders verpflichten, weil mir Ihre  
Gabe eine moralische Unter<sup>r</sup>stützung wäre, gerade jetzt besonders werthvoll, wo  
20 die literarischen Schwarzkünftler aller Art meinem Herausgeber in den Ohren  
liegen.

Verzeihen Sie, bitte, die Belästigung und erfüllen Sie – bitte – bald mein Anfu-  
chen.

Ich bin

25 Ihr sehr ergebener

Stefan Großmann

© CUL, Schnitzler, B 34.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 920 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »1«